



MITTEILUNGSVORLAGE

Federführung:

FB Stadtplanung und Vermessung

VORL.NR. 171/11

Sachbearbeitung:

Lehoczki, Lilla

Datum:

14.04.2011

Beratungsfolge

Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt

Sitzungsdatum

19.05.2011

Sitzungsart

ÖFFENTLICH

Betreff: Beach in der Innenstadt

Bezug: Antrag Vorl.Nr. 079/06 der Stadträtinnen Burkhardt, Matschiner
„Auswirkungen der Schließung des Arsenalparkplatzes – Verkehrsplanung
Innenstadt“

Anlagen: 1. Lageplan Standorte
2. Fotos der Standort

Mitteilung:

Ausgangssituation

Der Antrag der SPD-Gemeinderatsfraktion (Vorl.Nr. 344/10) „Freizeitflächen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene“ wurde in der BTU-Sitzung am 28.10.2010 mündlich beantwortet, dabei wurden fünf mögliche Standorte für die Einrichtung einer Strandkulisse (Beach) in der Innenstadt vorgestellt. Das Gremium beauftragte die Verwaltung, die Verfügbarkeit dieser Flächen für eine Beachnutzung zu klären und anschließend die Ergebnisse in einer schriftlichen Vorlage zusammenzustellen.

Standorte für eine Beachnutzung in der Innenstadt und ihre Verfügbarkeit

1. Das Parkdeck Wilhelmgalerie

Die oberste Ebene des Parkdecks Wilhelmgalerie bietet einen attraktiven Standort für einen Beach, mit Blick über die Dächer der Innenstadt. Ein ähnliches Beispiel gibt es seit Jahren in Stuttgart auf dem Kaufhofparkhaus. Der Standort hat aber auch Nachteile: Er ist vom Straßenraum aus zu einem nicht sichtbar, zum anderen könnte es Konflikte mit der umgebenden Wohnnutzung wegen Lärmbelästigungen geben.

Die Stadt hat die Verfügbarkeit der Flächen beim Centermanagement schriftlich angefragt. Leider kam vom Betreiber des Parkhauses eine ablehnende Antwort mit der Begründung zurück, dass die Stellplätze bereits an den normalen Wochentagen voll belegt sind.

2. Rathaushof

Dieser Beach-Standort wäre auf dem Spielplatz zwischen Rathaushof und Theatersommergarten. Er hat zwei deutliche Nachteile:

- der Spielplatz müsste aufgegeben werden,
- der Lärm durch die Beachnutzung würde den Spielbetrieb des Theatersommers beeinträchtigen.

Die Leitung des Theatersommers bittet daher darum, auf diesen Standort zu verzichten.

3. Bärenwiese

Die Bärenwiese wurde schon oft von unterschiedlichen Betreibern für Biergarten oder Beach angefragt, aber ohne Aussicht auf Genehmigung. Denn über die Nutzung dieser Flächen entscheidet nicht die Stadt, sondern das Land als Eigentümer dieser Flächen. Einer solchen Nutzung stehen das Parkpflegewerk sowie der Denkmalschutz entgegen.

4. Parkplatz Staatsarchiv (Zeughausparkplatz) und

5. Arsenalplatz

Aus städtebaulicher Sicht eignet sich der Zeughausparkplatz für einen Beach von allen fünf Standorten am besten. Er liegt zentral und grenzt an keine Wohnnutzung an. Allerdings müsste die Fläche umzäunt werden, um nächtlichen Schutz und Überwachung zu ermöglichen. Eine Einzäunung würde sich in die Baulücke und ins Stadtbild einfügen im Gegensatz zum Arsenalplatz, wo sich ein Beach mit Umzäunung nicht stadtbildverträglich gestalten lässt. Hier ist zusätzlich mit hohem Parkgebührenausschlag zu rechnen, den keiner der potentiellen Beachbetreiber finanziell ausgleichen könnte.

Das Land würde als Eigentümer die Flächen sowohl auf dem Arsenalplatz als auch auf dem Zeughausparkplatz für eine Saison als Test zur Verfügung stellen, allerdings unter der Bedingung, dass die Leitung des Staatsarchivs zustimmt. In den geführten Gesprächen lehnt das Staatsarchiv aber eine Beachnutzung auch testweise ab.

Resümee

Obwohl keiner der geprüften Standorte in der Innenstadt als Beach zur Verfügung steht, wird es trotzdem diesen Sommer in Ludwigsburg ein Strandvergnügen geben: Der „Mini-Beach“ im Ratskellergarten in der Innenstadt und ein Beachvolleyballfeld mit Liegestühlen im Garten des Uferstübles in Hoheneck am Neckarufer.

Unterschriften:

Martin Kurt

Verteiler:
60, R05

